



Landesdirektion deutschsprachige Grund-, Mittel- und Oberschulen

An die Direktionen
der Oberschulen
der Schulen der Berufsbildung
der anerkannten und gleichgestellten
Oberschulen

Bozen, 30.03.2026

Bearbeitet von:
Werner Sporer

Rundschreiben Nr. 19/2026

Reifeprüfung – Schuljahr 2025/26

Sehr geehrte Frau Direktorin,
sehr geehrter Herr Direktor,

ab dem laufenden Schuljahr 2025/26 wurde die ehemals als „staatliche Abschlussprüfung der Oberschule“ bezeichnete Prüfung in „Reifeprüfung“ umbenannt. Darüber hinaus hat das Prüfungsformat einige wesentliche Änderungen erfahren, vor allem in Bezug auf die Zusammensetzung der Prüfungskommissionen und das mündliche Prüfungsgespräch. Die schriftlichen Prüfungen finden hingegen unverändert im Format des Vorjahres statt. Im vorliegenden Rundschreiben erhalten Sie eine Gesamtübersicht zum inhaltlichen und organisatorischen Ablauf der Reifeprüfung.

Rechtsgrundlagen

Das geltende Format der Reifeprüfung gründet auf dem gesetzesvertretenden Dekret Nr. 62 vom 13.04.2017; dieses wurde mit dem Gesetz Nr. 150 vom 01.10.2024 sowie mit dem Gesetzesdekret Nr. 127 vom 10.09.2025, umgewandelt durch das Gesetz Nr. 164 vom 30.10.2025 in einigen Punkten abgeändert. Spezifische Anpassungen für Südtirol wurden mit dem Dekret des Landeshauptmanns Nr. 13 vom 27.04.2018 erlassen; für dieses Dekret ist aufgrund der letzten Neuerungen eine Neuauflage in Ausarbeitung. Mit dem Ministerialdekret Nr. 769 vom 26.11.2018 wurden die Referenzrahmen für die erste und zweite schriftliche Prüfung veröffentlicht; die Referenzrahmen für die Schulen der Berufsbildung in Bezug auf die zweite schriftliche Prüfung wurden mit Rundschreiben Nr. 4 vom 30.01.2024 veröffentlicht. Das Ministerialdekret Nr. 183 vom 05.03.2019 hat die Bestimmungen für die Bildung der Prüfungskommissionen festgelegt. Mit dem Ministerialdekret Nr. 226 vom 12.11.2024 wurden die Kriterien für die weitere Zulassungsvoraussetzung in Bezug auf den fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Schule-Arbeitswelt“ bestimmt. Das Ministerialdekret Nr. 13 vom 29.01.2026 hat die Fächer der zweiten schriftlichen Prüfung für das Schuljahr 2025/26 definiert und weitere Details zum mündlichen Prüfungsgespräch geregelt. Mit Rundschreiben der Landesschuldirektorin Nr. 7 vom 30.01.2026 wurden

jene Fächer festgelegt, für die interne bzw. externe Kommissionsmitglieder ernannt werden. Schließlich wurde mit der Ministerialverordnung Nr. 54 vom 26.03.2026 die Prüfungsordnung veröffentlicht.

Zulassung zur Reifeprüfung

Der Zulassungsbeschluss ist Aufgabe des zuständigen Klassenrates und erfolgt im Rahmen der Schlussbewertungskonferenz. Im Schuljahr 2025/26 gelten die folgenden Zulassungsvoraussetzungen (sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben):

- Die Schüler:innen müssen an **mindestens 75% des persönlichen Jahresstundenplans** teilgenommen haben. Der Klassenrat kann jedoch in gerechtfertigten Fällen von diesem Grundsatz abweichen und die Zulassung beschließen.
- Die Schüler:innen müssen in allen Fächern, im fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung sowie im Verhalten – mit Ausnahme des Wahlbereichs und des Faches Katholische Religion – eine **positive Bewertung** erzielt haben. Es besteht die Möglichkeit, dass der Klassenrat mit einer entsprechenden Begründung eine:n Schüler:in auch dann zur Reifeprüfung zulassen kann, wenn sie/er in einem Fach eine negative Schlussbewertung aufweist.
- Eine weitere Zulassungsvoraussetzung ist die Teilnahme an den **Lernstandserhebungen des Invalsi** in der 5. Klasse. Es ist somit darauf zu achten, dass alle Kandidat:innen, auch externe Kandidat:innen und Abendschüler:innen sich an den Invalsi-Prüfungen beteiligen. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen haben zwar keine Auswirkung auf die Reifeprüfung, werden aber heuer erstmals im Persönlichen Bildungsprofil angeführt.
- Die Schüler:innen müssen im zweiten Biennium und in der fünften Klasse ein Mindestausmaß von 75% der von der Schule festgelegten Stunden im fächerübergreifenden Lernbereich „**Bildungswege Schule-Arbeitswelt**“ (ehemalige Bezeichnung: „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“) absolviert haben. Weitere Details hierzu entnehmen Sie den Rundschreiben Nr. 36/2021 und Nr. 44/2025.

Die Überprüfung der oben genannten Zulassungsvoraussetzungen erfolgt im Rahmen der Schlussbewertungskonferenz am Ende des Schuljahres durch den zuständigen Klassenrat.

Zur Reifeprüfung zugelassen werden auch jene Schüler:innen der vierten Klassen, welche zu einer **leistungsbedingten Verkürzung der Schullaufbahn** berechtigt sind und hierfür angesucht haben.

Die Ergebnisse der Schlussbewertungskonferenzen werden, nach Klassen getrennt, ausschließlich im geschützten Bereich des digitalen Registers **veröffentlicht**, zu dem alle Schüler:innen der betreffenden Klasse Zugang haben. Veröffentlicht wird nur die Angabe „zur Reifeprüfung zugelassen“ bzw. „zur Reifeprüfung nicht zugelassen“ sowie das jeweils zugewiesene Schulguthaben für das Triennium. Die Schlussbewertung der einzelnen Fächer wird auf dem Bewertungsdokument sowie in jenem Bereich des digitalen Registers angeführt, zu dem der/die betreffende Schüler:in einen geschützten Zugang besitzt.

Externe Kandidat:innen

Die Zulassung der externen Kandidat:innen zur Reifeprüfung ist an das Bestehen einer Vorprüfung geknüpft, welche in Präsenz abgelegt werden muss und in der Regel innerhalb Mai durchgeführt wird. Auch der fächerübergreifende Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ ist Teil der Vorprüfung und muss mit einer eigenen Note bewertet werden. Die Vorprüfung gilt als bestanden, wenn in allen Fächern eine Bewertung von mindestens 6/10 erzielt wird.

Die Teilnahme an den Lernstandserhebungen des Invalsi ist auch für die externen Kandidat:innen Zulassungsvoraussetzung zur Reifeprüfung, ebenso der Nachweis vergleichbarer Erfahrungen mit den

Bildungswegen Schule-Arbeitswelt. Genauere Informationen können Sie der Anlage 5 des Rundschreibens Nr. 44/2025 entnehmen.

An den Schulen der Berufsbildung können externe Kandidat:innen nur dann zugelassen werden, wenn diese den einjährigen Lehrgang bereits einmal besucht haben, zur Reifeprüfung zugelassen wurden, diese jedoch nicht bestanden haben.

Schulguthaben

Für die Bewertung der Schullaufbahn (3.-5. Klasse) stehen insgesamt max. 40 Punkte zur Verfügung. Für die 3. Klasse kann das Schulguthaben max. 12 Punkte, für die 4. Klasse max. 13 Punkte und für die 5. Klasse max. 15 Punkte betragen (siehe Tabelle laut Anlage 1).

Bitte beachten Sie, dass seit dem Schuljahr 2024/25 die höhere Punktezah der jeweiligen Bandbreite nur dann zugewiesen werden darf, falls die Verhaltensnote mindestens 9 beträgt. Sollte die Verhaltensnote geringer als 9 sein, wird automatisch die niedrigere Punktezah der Bandbreite zugewiesen. Diese Regelung gilt jedoch nicht rückwirkend, d.h. die im Schuljahr 2023/24 oder früher für die damaligen 3. Klassen bereits zugewiesenen Punkte bleiben unverändert. Für das Schulguthaben der 4. Klassen des Schuljahres 2024/25 sowie der 5. Klassen des Schuljahres 2025/26 gilt hingegen die oben genannte Bedingung.

Im Falle einer **leistungsbedingten Verkürzung der Schullaufbahn** erhalten die Schüler:innen für die nicht besuchte 5. Klasse ein Schulguthaben von 15 Punkten, sofern sie in der 4. Klasse im Verhalten eine Bewertung von mindestens 9 aufweisen. Sollte die Bewertung im Verhalten in der 4. Klasse 8 betragen, werden 14 Punkte für das Schulguthaben der nicht besuchten 5. Klasse zugewiesen.

Es gilt zu beachten, dass die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereiches **Gesellschaftliche Bildung** in die Berechnung des Notendurchschnittes mit einfließt, welcher Ausgangspunkt für die Zuteilung des Schulguthabens ist.

Der früher verwendete Begriff der „**Bildungsguthaben**“ kommt in den aktuellen Bestimmungen zur Reifeprüfung nicht mehr vor. Nichtsdestotrotz steht es dem zuständigen Klassenrat frei, früher als Bildungsguthaben gewertete Nachweise bei der Zuweisung des Schulguthabens auch weiterhin zu berücksichtigen. Dabei darf die aufgrund des Notendurchschnittes zur Verfügung stehende Bandbreite der Punkte für das Schulguthaben jedoch keinesfalls überschritten werden. Jede Schule sollte entsprechende Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankern.

Auf jeden Fall kann der Klassenrat auch die Tätigkeiten der Bildungswege Schule-Arbeitswelt bei der Zuweisung des Schulguthabens berücksichtigen.

Prüfungskommissionen

Jede Prüfungskommission umfasst jeweils eine:n externe:n Vorsitzende:n und besteht aus zwei Unterkommissionen (eine pro Klasse) mit jeweils zwei internen und zwei externen Kommissionsmitgliedern. Die Namhaftmachung der internen Kommissionsmitglieder erfolgt durch den zuständigen Klassenrat unter Beachtung der laut Rundschreiben 7/2026 festgelegten internen Fächer. An den Schulen der Berufsbildung ist darauf zu achten, dass die internen Kommissionsmitglieder die grundlegenden Themenbereiche laut Referenzrahmen bestmöglich abdecken. Die Bestimmungen in Bezug auf die Ernennung der Prüfungskommissionen sowie die Informationen zur entsprechenden Datenerhebung finden sich im Rundschreiben Nr. 12 vom 27.02.2026.

Für eventuell notwendige Ersetzungen bereits namhaft gemachter interner Kommissionsmitglieder ist die

jeweilige Schulführungskraft zuständig; vorgenommene Ersetzungen müssen umgehend der Bildungsdirektion gemeldet werden. Die Zuständigkeit für die Ersetzung der externen Kommissionsmitglieder und der Kommissionsvorsitzenden liegt bei der Bildungsdirektion.

Alle Lehrpersonen sind verpflichtet, mindestens bis 30. Juni 2026 für eventuell notwendige Ersetzungen zur Verfügung zu stehen und erreichbar zu sein. Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind jene Lehrpersonen, deren Arbeitsvertrag vor dem 30. Juni 2026 endet.

Prüfungen

Die Reifeprüfung besteht in Südtirol aus **drei schriftlichen Prüfungen** und einem **mündlichen Prüfungsgespräch**. Die Reifeprüfung ist nur dann gültig, wenn alle vorgesehenen Prüfungsteile abgelegt wurden.

Zur ersten und zweiten schriftlichen Prüfung wurden auf Staatsebene so genannte Referenzrahmen („quadri di riferimento“) veröffentlicht (Ministerialdekret Nr. 769 vom 26.11.2018), welche detaillierte Informationen zu Aufbau und Inhalt der ersten und zweiten schriftlichen Prüfung beinhalten. Die Referenzrahmen für die Schulen der Berufsbildung wurden mit Rundschreiben Nr. 4 vom 30.01.2024 veröffentlicht. Eine deutschsprachige Fassung der Referenzrahmen findet sich in den Anlagen 2 und 3 dieses Rundschreibens. Zur dritten schriftlichen Prüfung aus Italienisch wurden mit dem Rundschreiben Nr. 45 vom 18.12.2023 die Leitlinien und Bewertungskriterien definiert.

Die Punkteaufteilung für die schriftlichen Prüfungen ist folgendermaßen vorgesehen:

Erste schriftliche Prüfung (Deutsch): max. 15 Punkte

Zweite schriftliche Prüfung (Schultypspezifisches Fach): max. 15 Punkte

Dritte schriftliche Prüfung (Italienisch Zweite Sprache): max. 10 Punkte

Für das **mündliche Prüfungsgespräch** können max. **20 Punkte** zugewiesen werden.

Termine

Die Prüfungssession für die Reifeprüfung 2026 beginnt am **Dienstag, 16. Juni 2026** um 8.30 Uhr mit den **Vorkonferenzen** der Prüfungskommissionen. Diese werden bei Bedarf am Mittwoch, 17. Juni fortgesetzt. Die weiteren, zentral vorgegebenen Termine sind folgende:

- **Erste schriftliche Prüfung (Deutsch): Donnerstag, 18. Juni 2026, 8:30 Uhr**
- **Zweite schriftliche Prüfung (schultypspezifisches Fach): Freitag, 19. Juni 2026, 8:30 Uhr**
- **Dritte schriftliche Prüfung (Italienisch L2): Montag, 22. Juni 2026, 9:30 Uhr**
- Ersatztermin erste schriftliche Prüfung: Mittwoch, 1. Juli 2026, 8:30 Uhr
- Ersatztermin zweite schriftliche Prüfung: Donnerstag, 2. Juli 2026, 8:30 Uhr
- Ersatztermin dritte schriftliche Prüfung: Freitag, 3. Juli 2026, 8:30 Uhr

Da an den **Kunstgymnasien** für die zweite schriftliche Prüfung üblicherweise 3 Tage vorgesehen sind, wird diese an den Kunstgymnasien voraussichtlich am 22. und 23. Juni 2026 fortgesetzt. Am Samstag dürfen keine schriftlichen Prüfungen stattfinden. Die dritte schriftliche Prüfung der Kunstgymnasien wird daher voraussichtlich am Mittwoch, 24. Juni 2026 um 8:30 Uhr stattfinden.

Die **mündlichen Prüfungen** beginnen frühestens zwei Tage nach Veröffentlichung der Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen, wobei Sonn- und Feiertage nicht mitgezählt werden.

Der genaue **Prüfungskalender** wird von der/dem Vorsitzenden der Prüfungskommission am Dienstag, 16. Juni 2026 im Anschluss an die Vorkonferenzen veröffentlicht. Er wird den Kandidat:innen auch über das digitale Register oder in anderer telematischer Form mitgeteilt.

Die Ergebnisse der einzelnen schriftlichen Prüfungen werden in Form einer Übersichtstabelle am Prüfungssitz veröffentlicht. Zusätzlich werden die Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen, für jede Klasse getrennt, im geschützten Bereich des digitalen Registers veröffentlicht, zu dem nur die Schüler:innen der betreffenden Klassen Zugang haben.

Für die mündlichen Prüfungsgespräche gilt, dass in der Regel **maximal 5 Kandidat:innen pro Tag** geprüft werden können.

Falls triftige Gründe vorliegen, können die Schüler:innen um die Berücksichtigung bestimmter, nicht aufschiebbarer Termine bei der **Einteilung der mündlichen Prüfungstermine** ersuchen, z.B. für die Teilnahme an Aufnahmeprüfungen für Universitäten. Entsprechende, dokumentierte Gesuche an die Kommissionsvorsitzenden sind von den betreffenden Schüler:innen innerhalb 5. Juni 2026 im Sekretariat der Schule zu hinterlegen, welches die Gesuche an die jeweiligen Kommissionvorsitzenden weiterleitet.

Schriftliche Prüfungen

Erste schriftliche Prüfung: Deutsch

Die **erste schriftliche Prüfung** stellt die Kompetenzen in der Unterrichtssprache Deutsch fest und überprüft dabei die Ausdrucks-, Analyse- und Kritikfähigkeit der Kandidat:innen. Der Referenzrahmen für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch sowie detaillierte Informationen hierzu wurden mit Mitteilung der Landesschuldirektorin vom 2. April 2019 veröffentlicht. Der entsprechende Referenzrahmen ist auch als Anlage 2 diesem Rundschreiben beigelegt. Die Prüfungsdauer der ersten schriftlichen Prüfung beträgt 6 Stunden.

Im Besonderen sei noch einmal darauf verwiesen, dass die maximale Punktezahl für die Bewertung der ersten schriftlichen Prüfung in Südtirol 15 Punkte beträgt (und nicht 20 Punkte, wie auf nationaler Ebene). Im Referenzrahmen (siehe Anlage 2) finden sich detaillierte Hinweise zur entsprechenden Umrechnung.

Ebenfalls im Referenzrahmen finden sich verbindliche Indikatoren für die Bewertung und eine grobe Punkteuteilung. Es ist Aufgabe der Prüfungskommission, auf dieser Grundlage einen detaillierteren Bewertungsraster mit entsprechenden Teilindikatoren und Deskriptoren zu erstellen. Entsprechende Hinweise dazu im Bericht des Klassenrates sollten berücksichtigt werden.

Zweite schriftliche Prüfung: schultypspezifisches Fach/Fächer

Die **zweite schriftliche Prüfung** wird in schriftlicher, grafischer, schriftlich-grafischer, praktischer oder künstlerisch-ausführender Form durchgeführt. Sie umfasst im Schuljahr 2025/26 an den Oberschulen jeweils zentral vorgegebene Aufgabenstellungen in einem Fach, welches für den jeweiligen Schultyp bzw. die jeweilige Fachrichtung/Schwerpunkt kennzeichnend ist und dient zur Feststellung der entsprechenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen. Das Unterrichtsministerium hat mit Ministerialdekret Nr. 13 vom 29.01.2026 die Fächer der zweiten schriftlichen Prüfung für das Schuljahr 2025/26 festgelegt (siehe Rundschreiben 07/2026).

Für die Korrektur und Bewertung der Prüfungsarbeiten müssen die im jeweiligen Referenzrahmen vorgegebenen Bewertungsraster verwendet werden. Für Südtirol werden die gesamtstaatlichen Bewertungsraster in deutscher Fassung verwendet, wobei die sich daraus ergebenden Bewertungen in Zwanzigsteln in Fünfteil umgerechnet werden, und zwar durch Multiplikation mit dem Faktor 0,75 und anschließende Rundung (siehe Anlage 3).

Für die **Schulen der Berufsbildung** ist vorgesehen, dass die zweite schriftliche Prüfung einen zentralen und

einen kommissionsspezifischen Teil beinhaltet. Der zentrale Teil enthält keine konkreten Aufgabenstellungen, sondern gibt die zu verwendende Aufgabentypologie und einen oder mehrere grundlegende Themenbereiche vor, auf die sich die Aufgabenstellungen beziehen müssen. Es ist Aufgabe der Prüfungskommissionen vor Ort, auf Grundlage dieser zentralen Vorgaben und unter Beachtung des Berichtes des Klassenrates und eventueller weiterer lokaler Besonderheiten die konkreten Aufgabenstellungen auszuarbeiten. Die grundsätzlich vorgesehenen Aufgabentypologien und die grundlegenden Themenbereiche der einzelnen Fachrichtungen sind im jeweiligen Referenzrahmen festgelegt (siehe Anlage 3).

Die zentralen Vorgaben (Auswahl der Aufgabentypologie und der grundlegenden Themenbereiche) werden zwei Tage vor Beginn der zweiten schriftlichen Prüfung, also am Mittwoch, 17. Juni 2026 um 8.30 Uhr mittels „plico telematico“ vom Unterrichtsministerium übermittelt. Die Prüfungskommissionen erarbeiten unter Beachtung dieser Vorgaben innerhalb Donnerstag, 18. Juni 2026 **drei unterschiedliche Vorschläge für die entsprechenden Aufgabenstellungen**, aus denen am Prüfungstag (Freitag, 20. Juni 2026) eine Aufgabenstellung ausgelost wird.

Sollte an einer Schule nur eine einzige Klasse derselben Fachrichtung/desselben Schwerpunktes geführt werden, erfolgt die Ausarbeitung der Aufgabenvorschläge auf Ebene der betreffenden Unterkommission dieser Klasse. Sollten an einer Schule mehrere Parallelklassen derselben Fachrichtung/desselben Schwerpunktes geführt werden, erfolgt die Ausarbeitung der Aufgabenvorschläge gemeinsam durch die jeweils inhaltlich zuständigen Kommissionsmitglieder der verschiedenen Kommissionen. Auch die Auslosung erfolgt gemeinsam für alle Parallelklassen der betreffenden Schule.

Die gesamte zweite schriftliche Prüfung wird an einem einzigen Tag und ohne zeitliche Unterbrechung durchgeführt. Die Gesamtdauer der Prüfung umfasst maximal 6 Stunden.

Die Aufgabenstellungen der zweiten schriftlichen Prüfung sollen einen praktischen Charakter aufweisen, indem die entsprechenden Aufgabenstellungen stark praxisorientiert gestaltet werden. Die Verwendung von Praxisräumen (Werkstätten, Labors etc.) ist in diesem Rahmen jedoch nicht vorgesehen. Möglich ist die Verwendung informationstechnischer Hilfsmittel, z.B. CAD-Software, spezifische Branchensoftware etc. In diesem Fall muss jedenfalls gewährleistet werden, dass alle Kandidat:innen dieselbe technische Ausstattung nutzen können und dass für die Kandidat:innen keine Zugangsmöglichkeit zum Internet besteht sowie dass keine Möglichkeiten des Datenaustausches zwischen den Kandidat:innen vorhanden sind.

Bei der Korrektur der zweiten schriftlichen Arbeit verwenden die Prüfungskommissionen den Bewertungsraster gemäß dem jeweiligen Referenzrahmen.

Die Arbeiten der Prüfungskommissionen zur **Korrektur und Bewertung der schriftlichen Prüfungsarbeiten** beginnen an allen Schultypen und Fachrichtungen nach Abschluss der zweiten schriftlichen Prüfung. Für die **Durchführung der Korrekturarbeiten** kann sich die Prüfungskommission in **Fachkommissionen** aufteilen. Die Zuordnung der Fächer zu den Fachkommissionen geht aus dem Ministerialdekret Nr. 28 vom 18.02.2026 hervor (siehe Anlage 11). Die dort nicht aufgelisteten Fächer Deutsch sowie Italienisch Zweite Sprache sind jeweils jenem Fachbereich zuzuordnen, in dem laut dem zitierten Dekret das Fach „Lingua e letteratura italiana“ zugeordnet ist. An den Schulen der Berufsbildung besteht die Fachkommission für die Korrektur der ersten und dritten schriftlichen Arbeit aus den Kommissionsmitgliedern für Deutsch und Italienisch; die anderen beiden Kommissionsmitglieder bilden die Fachkommission für die Korrektur der zweiten schriftlichen Prüfung. Auch bei der Korrektur in Fachkommissionen bleibt die kollegiale Verantwortung der gesamten Prüfungskommission immer aufrecht.

Für die Bewertung der ersten und zweiten schriftlichen Arbeit verwenden die Prüfungskommissionen die verbindlich vorgegebenen Bewertungsraster laut Referenzrahmen (siehe Anlagen 2 und 3). Es ist Aufgabe

der Prüfungskommission, die laut Bewertungsraster vorgegebenen Indikatoren eventuell weiter in Teilindikatoren zu gliedern sowie entsprechende Deskriptoren zur Gliederung in Niveaustufen festzulegen sowie die entsprechenden Teilpunktezahlen festzulegen. Die gemäß Bewertungsraster festgelegte maximale Punktezahl pro Indikator darf dabei jedoch keinesfalls überschritten werden.

Die ausgefüllten Bewertungsraster werden der jeweiligen schriftlichen Arbeit beigelegt und ersetzen das früher übliche verbale Urteil. Es ist aber weiterhin möglich, zusätzlich zum ausgefüllten Bewertungsraster auch ein verbales Urteil beizulegen. Dies kann in bestimmten Situationen durchaus sinnvoll sein. Der kompetenzorientierte Aufbau der Bewertungsraster soll eine ausgewogene und nachvollziehbare Bewertung der Prüfungsarbeiten gewährleisten. Auf dem Bewertungsraster muss jedenfalls auch die Gesamtpunktezahl in Fünfteil angegeben werden (siehe Anlagen 2 und 4).

Dritte schriftliche Prüfung: Italienisch

Die **dritte schriftliche Prüfung** dient der Überprüfung der sprachlich-kommunikativen Kompetenzen der Kandidat:innen in der Zweiten Sprache (Italienisch) und umfasst die Bereiche Hören, Textverständnis und Textproduktion. Sie findet am Tag nach der zweiten schriftlichen Prüfung statt. Bitte zu beachten, dass die Prüfung für die Kandidat:innen am ordentlichen Termin (Montag, 22. Juni) erst um 9:30 Uhr beginnt, sodass die Prüfungskommissionen ausreichend Zeit zur Auswahl der entsprechenden Aufgabenstellung haben. Beim Termin für die Kunstgymnasien und beim Ersatztermin beginnt die Prüfung hingegen bereits um 8:30 Uhr, da hier keine Auswahlmöglichkeiten für die Prüfungskommission bestehen. Zur dritten schriftlichen Prüfung sind im Rundschreiben 45/2023 (siehe Anlage 5) bereits ausführliche Informationen enthalten. In der Anlage 6 dieses Rundschreibens finden Sie das entsprechende Bewertungsraster, welches die Prüfungskommissionen verbindlich für die Bewertung der dritten schriftlichen Arbeit verwenden. Die genauen Modalitäten für die Übermittlung der Aufgabenstellungen werden den Vorsitzenden der Reifeprüfung noch rechtzeitig mitgeteilt.

Zulässige Hilfsmittel

Bei den schriftlichen Prüfungen ist grundsätzlich die Verwendung jener Unterlagen und Hilfsmittel zulässig, die explizit auf der Aufgabenstellung vermerkt sind.

Für Schüler:innen nicht deutscher Muttersprache ist die Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches Deutsch – Sprache des Herkunftslandes möglich, sofern dies auf der Aufgabenstellung vermerkt ist. Dies gilt auch für Schüler italienischer Muttersprache, welche ein zweisprachiges Wörterbuch Deutsch – Italienisch verwenden können.

Für Schüler:innen mit einem individuellen Bildungsplan (IBP) kann die Verwendung zusätzlicher Hilfsmittel zugelassen werden, wenn diese laut IBP vorgesehen sind und auch effektiv im Laufe des Schuljahres verwendet worden sind.

In Bezug auf die mögliche Verwendung von Taschenrechnern wird darauf hingewiesen, dass diese über kein CAS- oder SAS-System verfügen dürfen und keine Verbindungsmöglichkeit zum Internet oder anderweitige Kommunikationsmöglichkeiten aufweisen dürfen (CAS = Computer Algebra System, SAS = Symbolic Algebra System). Eine Liste der zulässigen Taschenrechner-Modelle findet sich in der Mitteilung vom 19.03.2026.

An den Schulen mit technischer Ausrichtung ist es grundsätzlich möglich, für die Durchführung der zweiten schriftlichen Prüfung CAD-Software zu verwenden, falls die Schule des Prüfungssitzes eine entsprechende Ausstattung zur Verfügung hat. Dabei ist darauf zu achten, dass die üblichen Sicherheitsrichtlinien eingehalten werden (keine Verwendung von Internet, keine Kommunikationsmöglichkeiten zwischen den

Kandidat:innen) und dass alle Kandidat:innen einer Klasse die Prüfung nach den gleichen Modalitäten durchführen. Zudem muss die Verwendung der CAD-Software auch regulärer Bestandteil des Unterrichtes während des Schuljahres sein.

Mündliches Prüfungsgespräch (Kolloquium)

Das **Prüfungsgespräch** umfasst die vier laut Rundschreiben 7/2026 festgelegten Fächer. Gezielte Fragestellungen zu anderen Fächern sind im Rahmen des Prüfungsgesprächs nicht vorgesehen (auch wenn die Kommissionsmitglieder andere Fächer unterrichten oder für diese lehrbefähigt sind), wobei natürlich bestimmte fächerübergreifende Querverbindungen seitens der Kandidat:innen immer zulässig sind.

Die Schüler:innen sollen zeigen können, dass sie die im Laufe der Oberschule erworbenen **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen** in den vier ausgewählten Fächern sowie in den fächerübergreifenden Lernbereichen **Gesellschaftliche Bildung** und **Bildungswege Schule-Arbeitswelt** beherrschen. Auch Aspekte wie **persönliche Reife, Selbständigkeit** und **Verantwortungsbewusstsein** sollen im Rahmen des Kolloquiums überprüft werden.

Die Prüfungskommission achtet darauf, dass die verschiedenen **Phasen des Kolloquiums** gut strukturiert und zeitlich ausgewogen sind und dass alle vier ausgewählten Fächer in ausgewogener Weise in das Prüfungsgespräch einbezogen werden. Bei der Vorbereitung des Prüfungsgesprächs berücksichtigt die Kommission auch das Persönliche Bildungsprofil der einzelnen Schüler:innen.

Der **Beginn des Prüfungsgesprächs** erfolgt mit einer kurzen Reflexion der Kandidatin/des Kandidaten über den eigenen schulischen und persönlichen Werdegang, auch unter Berücksichtigung der Informationen im Persönlichen Bildungsprofil.

Das Prüfungsgespräch wird fortgesetzt mit Fragestellungen und Vertiefungen zu den vier ausgewählten Fächern. Dabei soll festgestellt werden, inwieweit die Kandidat:innen die Inhalte und Methoden dieser Fächer beherrschen und ob sie die erworbenen Kenntnisse anwenden und verknüpfen können. Es sind auch fächerübergreifende Verknüpfungen zwischen den vier ausgewählten Fächern möglich. Überprüft werden soll auch die Fähigkeit, kritisch zu argumentieren und zu reflektieren, ebenso wie der persönliche Reifegrad und das Verantwortungsbewusstsein der Kandidat:innen.

Der bisher übliche Einstieg in die Prüfung ausgehend von Impulsmaterialien ist nicht mehr vorgesehen.

Im Rahmen des Prüfungsgesprächs muss auch der fächerübergreifende Lernbereich **Gesellschaftliche Bildung** thematisiert werden. Dabei beachtet die Kommission in jedem Fall die diesbezüglichen Hinweise im Bericht des Klassenrates, welcher klar darlegen muss, wie und in welchem Umfang dieser Bereich im Rahmen des Unterrichts der jeweiligen Klasse behandelt wurde.

Weiters müssen die Kandidat:innen im Verlauf des Kolloquiums auch ihre Erfahrungen im Bereich **Bildungswege Schule-Arbeitswelt** darlegen. Dabei sollen sie auch darauf eingehen, inwiefern sich diese Erfahrungen auf ihre Entscheidungen zur künftigen Studien- und Berufswahl ausgewirkt haben. Die Kandidat:innen bereiten hierzu ein kurzes Referat und/oder eine multimediale Präsentation vor. Die Kandidat:innen an den Schulen der Berufsbildung präsentieren im Rahmen dieses Prüfungsteils ihre jeweilige Projektarbeit. Dieser Prüfungsteil kann evtl. auch direkt an die Eingangsreflexion angeschlossen und mit dieser inhaltlich verknüpft werden, ersetzt diese aber nicht.

In jenen Fächern, die nach der **CLIL-Methodik** unterrichtet wurden, kann ein Teil des Prüfungsgesprächs auch in der entsprechenden Zweit- oder Fremdsprache geführt werden, sofern die betreffende Lehrperson

internes Mitglied der Prüfungskommission ist.

Eine **Besprechung der schriftlichen Arbeiten** ist ebenfalls fixer Bestandteil des Prüfungsgespräches, wobei dies im Rahmen der fachlichen Prüfung erfolgen kann oder als eigene Phase des Kolloquiums.

Die **Abfolge der verschiedenen Phasen** des mündlichen Prüfungsgespräches ist nicht fix vorgegeben und kann durch die Prüfungskommission definiert werden. Der Beginn des Prüfungsgespräches erfolgt aber auf jeden Fall mit der oben erwähnten Reflexion zum eigenen schulischen und persönlichen Werdegang der Kandidatin/des Kandidaten.

Sollte ein:e Kandidat:in bei der Schlussbewertung im **Verhalten die Note 6** erhalten haben, sehen die Bestimmungen seit dem Schuljahr 2024/25 vor, dass im Rahmen des mündlichen Prüfungsgespräches die **Diskussion einer kritischen Abhandlung** zum Thema „Aktive und solidarische Teilhabe an der Gesellschaft“ stattfindet. Die genaue Themenstellung wird vom betreffenden Klassenrat im Rahmen der Schlussbewertungskonferenz zugewiesen. Die entsprechende Themenstellung sowie weitere Details wie z.B. Abgabefristen werden der Kandidatin/dem Kandidaten innerhalb des auf die Schlussbewertungskonferenz folgenden Datums über den geschützten Bereich des digitalen Registers mitgeteilt.

Die **Bewertung** des mündlichen Prüfungsgespräches (maximal 20 Punkte) erfolgt durch alle Kommissionsmitglieder im Sinne einer Gesamtbewertung (nicht einzelner Teile oder Fächer der Prüfung) unter Verwendung des vorgegebenen Bewertungsrasters (siehe Anlage 7) und unter Berücksichtigung der einzelnen Indikatoren. Jeder einzelne Indikator bezieht sich also immer auf das Prüfungsgespräch als Ganzes und nicht auf Teilbereiche davon. Der Bewertungsraster sowie die einzelnen Indikatoren dürfen nicht verändert werden und die maximale Punktezahl pro Indikator nicht überschritten werden. Der ausgefüllte Bewertungsraster wird den Prüfungsunterlagen beigelegt. Bitte zu beachten, dass der **Bewertungsraster für das Prüfungsgespräch gegenüber den Vorjahren in einigen Punkten abgeändert** wurde. Daher ist im Rahmen der Reifeprüfung 2026 ausschließlich der aktuelle Bewertungsraster laut Anlage 7 dieses Rundschreibens zu verwenden.

Es sei auch darauf hingewiesen, dass die **Öffentlichkeit des mündlichen Prüfungsgespräches** von keiner Bestimmung explizit vorgesehen ist. Es gilt jedoch als konsolidierte Praxis, dass die mündliche Prüfung im Rahmen der Reifeprüfung in Analogie zu den Prüfungen an Universitäten und zu den mündlichen Prüfungen im Rahmen von öffentlichen Wettbewerben als **öffentliche Prüfung** betrachtet wird und somit grundsätzlich für interessierte externe Personen (z.B. Mitschüler:innen, Eltern) die Möglichkeit besteht, bei der Prüfung als Zuhörer anwesend zu sein. Sollte hierdurch die reguläre Durchführung der Prüfung beeinträchtigt sein, hat die/der Vorsitzende der Prüfungskommission die Befugnis, diese Möglichkeit zu unterbinden oder beispielsweise auf eine maximale Personenzahl zu beschränken. Die Anwesenheit externer Personen ist ausschließlich in jener Phase der mündlichen Prüfung möglich, in der sich die Kandidat:innen im Prüfungsraum befinden und keinesfalls während der internen Besprechungen der Prüfungskommission, z.B. zur Bewertung des Prüfungsgespräches.

Prüfungen der Kandidat:innen mit Individuellem Bildungsplan

Die Sonderbestimmungen für Kandidat:innen mit Beeinträchtigung, spezifischen Lernstörungen (DSA) oder mit besonderen Benachteiligungen (BES) sind im Artikel 20 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 62 vom 13.04.2017 und in den Artikeln 24 und 25 der Ministerialverordnung Nr. 54 vom 26.03.2026 festgehalten.

Die Prüfungskommissionen berücksichtigen die subjektive Situation der betreffenden Kandidat:innen auf der Grundlage des Individuellen Bildungsplans und aller weiteren vom Klassenrat zur Verfügung gestellten Unterlagen und Elemente.

Im Einklang mit dieser Dokumentation und den durchgeführten didaktischen Maßnahmen legt die Kommission die geeigneten Modalitäten für die Durchführung der schriftlichen und mündlichen Prüfung fest. Schüler:innen, die eigene, zieldifferente Prüfungsarbeiten erhalten, bekommen kein Diplom, sondern eine Bescheinigung der Kompetenzen. Der entsprechende Vordruck liegt diesem Rundschreiben bei (siehe Anlage 9).

Wichtig ist zu beachten, dass nicht nur Schüler:innen mit Beeinträchtigung oder einer spezifischen Lernstörung (DSA) bei der Prüfung Anrecht auf besondere Unterstützung in Übereinstimmung mit dem IBP und dem durchgeführten Unterricht haben, sondern auch alle anderen Schüler:innen mit besonderen Benachteiligungen (BES), für die aufgrund eines klinischen Befundes oder aufgrund eines Klassenratsbeschlusses ein IBP erstellt wurde. Für diese Gruppe dürfen und müssen auch die notwendigen Unterstützungsangebote gewährleistet werden, allerdings keine Befreiungen.

Befreiung von der Überprüfung der Zweitsprachenkenntnisse

Schüler:innen, die von außerhalb der Provinz Bozen kommen und in Schulen staatlicher Art oder in gleichgestellten Schulen in Südtirol nur die vorletzte und die letzte Klasse einer Oberschule besucht haben, können auf Antrag der Betroffenen bei der Reifeprüfung von der Überprüfung der Kenntnis der Zweiten Sprache befreit werden (siehe Dekret des Landeshauptmanns Nr. 13 vom 27.04.2018). Dies bezieht sich sowohl auf die dritte schriftliche Prüfung als auch auf das mündliche Prüfungsgespräch. Der entsprechende Antrag muss bis zum 20. März des jeweiligen Schuljahres eingereicht werden. In diesem Falle verteilt die Prüfungskommission die vierzig Punkte für die Bewertung der schriftlichen Prüfungen wie folgt: für die erste und zweite schriftliche Prüfung jeweils zwanzig Punkte. In solchen Fällen entfällt also die sonst notwendige Umrechnung der Punkte von Zwanzigsteln in Fünfzehntel.

Für die mündliche Prüfung wird in diesen Fällen das Fach Italienisch in der Regel durch jenes Fach ersetzt, welches auf gesamtstaatlicher Ebene vorgesehen ist; somit muss in diesen Situationen die Prüfungskommission durch ein weiteres Mitglied für dieses Fach ergänzt werden. Die diesbezügliche Situation ist auf jeden Fall in Rücksprache mit dem Schulinspektorat zu klären.

Die obengenannten Schüler:innen legen zum Zeitpunkt der Einschreibung in die vierte oder fünfte Klasse der Oberstufe keine Ergänzungsprüfung im Fach Italienisch ab. Der Klassenrat erarbeitet einen Individuellen Bildungsplan, um die Zweitsprachenkenntnisse des Schülers/der Schülerin zu fördern.

Bericht des Klassenrates

Der Bericht des Klassenrates muss **innerhalb 15. Mai 2026** genehmigt und an der digitalen Amtstafel der Schule veröffentlicht werden. Er enthält alle für die Prüfungskommission wesentlichen Informationen zur Bildungsarbeit im Laufe des Abschlussjahres und zu den vorbereitenden Tätigkeiten im Hinblick auf die Reifeprüfung. Die Berichte zum Unterricht in den einzelnen Fächern beschränken sich auf jene vier Fächer, die Gegenstand der Reifeprüfung sind. In den berufsbildenden Schulen müssen auf jeden Fall auch jene Fächer miteinbezogen werden, deren Inhalte Teil der grundlegenden Themenbereiche laut Referenzrahmen sind, auch wenn sie in der Prüfungskommission nicht durch ein eigenes Kommissionsmitglied vertreten sind. Im Hinblick auf das mündliche Prüfungsgespräch enthält der Bericht des Klassenrates in jedem Fall auch Hinweise zu den durchgeführten Aktivitäten bzw. behandelten Themen in den fächerübergreifenden Lernbereichen **Bildungswege Schule-Arbeitswelt** sowie **Gesellschaftliche Bildung**.

Eine Zusammenstellung der grundlegenden Inhalte, die im Bericht des Klassenrates enthalten sein sollten, finden sich in der Übersicht gemäß Anlage 8. Form und Strukturierung des Berichts liegen natürlich im

Ermessen des jeweiligen Klassenrates.

Es sei auch darauf hingewiesen, dass der Bericht des Klassenrates, zumal er veröffentlicht wird, im Sinne des Datenschutzes keine persönlichen Daten oder Angaben zu einzelnen Schüler:innen beinhalten darf (z.B. Schüler:innen mit Funktionsdiagnose, spezifischen Lernstörungen etc.). Derartige Informationen sollten in einem getrennten Dokument in vertraulicher Form an die/den Vorsitzende/n der Prüfungskommission übermittelt werden.

Zusatzpunkte und Auszeichnung

Die Prüfungskommission kann, unter Berücksichtigung der festgelegten Kriterien, die Gesamtpunktezahl um bis zu **max. 3 Punkte** erhöhen (sog. **Zusatzpunkte**), sofern die Kandidat:innen in der Summe von Schulguthaben und Prüfungsergebnissen **mindestens 90 Punkte** erreichen.

Außerdem kann die Prüfungskommission jenen Kandidat:innen, welche die Höchstpunktezahl ohne Zusatzpunkte erreicht haben, die **Auszeichnung** zuerkennen. Hierfür gelten folgende Voraussetzungen:

- Zuerkennung der maximalen Punktezahl des Schulguthabens; die entsprechenden Beschlüsse des Klassenrats müssen einstimmig gefasst worden sein
- Zuerkennung der maximalen Punktezahl in jedem Prüfungsteil (erste, zweite, dritte schriftliche Prüfung, mündliche Prüfung)

Prüfungsergebnisse, Abschlussdiplom und persönliches Bildungsprofil

Die **Prüfungsergebnisse** für jede Klasse werden unmittelbar nach Abschluss der Arbeiten der jeweiligen Unterkommission in Form einer tabellarischen Übersicht am Prüfungssitz veröffentlicht. Weiters werden die Ergebnisse der Klasse im geschützten Bereich des digitalen Registers der jeweiligen Klasse hinterlegt. Veröffentlicht werden die Gesamtpunktezahl der einzelnen Kandidat:innen und die eventuelle Zuerkennung der Auszeichnung. Im Falle eines Nichtbestehens der Reifeprüfung wird keine Punktezahl veröffentlicht, sondern nur der Hinweis „Nicht bestanden“.

Neben dem **Abschlussdiplom** erhalten die Kandidat:innen, welche die Prüfung bestanden haben, auch das so genannte **Persönliche Bildungsprofil der Schülerin/des Schülers** („Curriculum della studentessa e dello studente“) ausgehändigt. Dieses beinhaltet eine Übersicht über die Schullaufbahn der Schülerin/des Schülers sowie den Nachweis besonderer schulischer und außerschulischer Tätigkeiten. Ab dem laufenden Schuljahr ist auch vorgesehen, dass die Ergebnisse der Lernstandserhebungen des Invalsi in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik in das persönliche Bildungsprofil integriert werden. Diese haben jedoch keine Auswirkungen auf die Bewertung der Reifeprüfung.

Das persönliche Bildungsprofil ersetzt auch weitgehend den **Europass Certificate Supplement**, da dessen wesentliche Inhalte in das persönliche Bildungsprofil integriert werden. Sollten Kandidat:innen für bestimmte Zwecke die Vorlage „Europass Certificate Supplement“ als eigenes Dokument benötigen, dann kann diese in Einzelfällen auf entsprechende Anfrage hin weiterhin ausgestellt werden.

Die Erstellung des Persönlichen Bildungsprofils erfolgt durch das Sekretariat der zuständigen Schule über die Plattform „PopcornWeb“ (zugänglich über: folgenden Link: <https://popcornweb.services.silag.it>). Weitere Details zu Zeiten und Modalitäten für die Erstellung des Persönlichen Bildungsprofils werden mit eigener Mitteilung bekanntgegeben.

Anfragen um Einsichtnahme – Aktenzugang

Mit Übergabe der Prüfungsunterlagen an die Schuldirektion endet die Zuständigkeit der Prüfungskommission und auch die Zuständigkeit der/des Kommissionsvorsitzenden.

Falls Anträge um Akteneinsicht gestellt werden, ist hierfür die jeweilige Schulführungskraft des Prüfungssitzes zuständig. Der Antrag muss schriftlich erfolgen. Die Öffnung des versiegelten Pakets erfolgt durch die Schulführungskraft oder eine von ihr beauftragte Person in Anwesenheit von zwei weiteren Mitgliedern des Schulpersonals; hierfür muss ein eigenes Protokoll verfasst werden, welches nach Abschluss der Einsichtnahme dem Paket beigelegt wird. Das Paket wird anschließend wieder verschlossen und versiegelt. Alle weiteren Schritte bezüglich eventueller Eingaben gehen aus der Mitteilung der Landesschuldirektorin vom 19.04.2024 (*Rechtsmittel gegen die Maßnahmen der Mitbestimmungsgremien der Schulen staatlicher Art*) und der Mitteilung des Landesdirektors für die Berufsbildung vom 25.11.2021 (*Rechtsmöglichkeiten und Rechtsmittel gegen die Maßnahmen der Mitbestimmungsgremien der Schulen der Berufsbildung*) hervor.

Weitere Informationen

Für hier nicht explizit ausgeführte Aspekte sei auf die geltende **Prüfungsordnung** verwiesen (Ministerialverordnung Nr. 54 vom 26.03.2026; siehe Anlage 9). Für die **Vorsitzenden der Prüfungskommissionen** findet am **Donnerstag, 28. Mai 2026** mit Beginn um **14:30 Uhr** ein eigener **Online-Schulungstermin** statt, im Rahmen dessen es Gelegenheit geben wird, die oben genannten Punkte zu vertiefen. Eine eigene Einladung hierzu folgt rechtzeitig.

Die Schulführungskräfte sind gebeten, die **Lehrpersonen und Schüler:innen der Abschlussklassen** über die Inhalte dieses Rundschreibens zu **informieren**. Für die Information der Schüler:innen ist in Anlage 12 auch ein Dokument beigelegt, welches in verkürzter Form die für Schüler:innen wesentlichen Informationen dieses Rundschreibens beinhaltet und auch direkt an diese weitergeleitet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Sigrun Falkensteiner
Landesschuldirektorin

Anlagen

- Anlage 1: Tabellen für die Zuweisung des Schulguthabens
- Anlage 2: Referenzrahmen für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch
- Anlage 3: Referenzrahmen für die zweite schriftliche Prüfung
- Anlage 4: Modalitäten für die Umrechnung der Punkte der zweiten schriftlichen Prüfung
- Anlage 5: Leitlinien und Bewertungskriterien für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch
- Anlage 6: Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch
- Anlage 7: Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch
- Anlage 8: Bericht des Klassenrats: grundlegende Inhalte
- Anlage 9: Vordruck für die Bescheinigung der Kompetenzen (bei zieldifferenter Prüfung)
- Anlage 10: Ministerialverordnung Nr. 54 vom 26.03.2026 (Prüfungsordnung)
- Anlage 11: Ministerialdekret Nr. 28 vom 18.02.2026 (Korrektur in Fachkommissionen)
- Anlage 12: Information für Schüler:innen der Abschlussklassen

Papierausdruck für Bürgerinnen und Bürger ohne digitales Domizil

(Artikel 3-bis Absätze 4-bis, 4-ter und 4-quater des
gesetzesvertretenden Dekretes vom 7. März 2005, Nr. 82)

Dieser Papierausdruck stammt vom Originaldokument in elektronischer Form, das von der unterfertigten Verwaltung gemäß den geltenden Rechtsvorschriften erstellt wurde und bei dieser erhältlich ist.

Der Papierausdruck erfüllt sämtliche Pflichten hinsichtlich der Verwahrung und Vorlage von Dokumenten gemäß den geltenden Bestimmungen.

Das elektronische Originaldokument wurde mit folgenden digitalen Signaturzertifikaten unterzeichnet:

Name und Nachname / nome e cognome: Sigrun Falkensteiner

Steuernummer / codice fiscale: TINIT-FLKSRN75L71B220D

certification authority: InfoCert Qualified Electronic Signature CA 3

Seriennummer / numero di serie: 0206B516

unterzeichnet am / sottoscritto il: 30.03.2026

*(Die Unterschrift der verantwortlichen Person wird auf dem Papierausdruck durch Angabe des Namens gemäß Artikel 3 Absatz 2 des gesetzesvertretenden Dekretes vom 12. Februar 1993, Nr. 39, ersetzt)

Am 30.03.2026 erstellte Ausfertigung

Copia cartacea per cittadine e cittadini privi di domicilio digitale

(articolo 3-bis, commi 4-bis, 4-ter e 4-quater del decreto
legislativo 7 marzo 2005, n. 82)

La presente copia cartacea è tratta dal documento informatico originale, predisposto dall'Amministrazione scrivente in conformità alla normativa vigente e disponibile presso la stessa.

La stampa del presente documento soddisfa gli obblighi di conservazione e di esibizione dei documenti previsti dalla legislazione vigente.

Il documento informatico originale è stato sottoscritto con i seguenti certificati di firma digitale:

*(firma autografa sostituita dall'indicazione a stampa del nominativo del soggetto responsabile ai sensi dell'articolo 3, comma 2, del decreto legislativo 12 febbraio 1993, n. 39)

Copia prodotta in data 30.03.2026